

IV.18

Literatur entdecken

Janne Tellers „Krieg“ – In einem kreativen Schreibprojekt die Perspektive wechseln

Dr. Petra Schappert, Stuttgart

Illustration: Julia Lenzmann



© FatCamera / E+

Wenn man in Friedenszeiten hineingeboren ist und keine wesentlichen politischen oder wirtschaftlichen Konflikte das Leben aus den Fugen bringen, ist es schwer, sich vorzustellen, wie andere Menschen fühlen, deren Leben von Kriegen und Konflikten geprägt ist. In dieser Unterrichtseinheit nehmen die Schülerinnen und Schüler einen Perspektivwechsel vor. Schreibend erfahren sie, wie es sich anfühlt, wenn man die eigene Heimat verlassen und sich in einem fremden Land zurechtfinden muss, in dem man nur Ablehnung erfährt.

KOMPETENZPROFIL



Dauer: 12 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: 1. Leseverstehen; 2. Schreiben

Thematische Bereiche: Krieg, Flucht, Integration, Heimat, Fremde

Material: Fotos, Checklisten, Feedbackbögen, LearningApp

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Nachdenken über Heimat

M 1 **Was ist für mich Heimat? – Collagen und Wortwolken** / sich gestalterisch mit der Bedeutung von Heimat auseinandersetzen

M 2 **So fühle ich auch – Feedback geben** / einen Gallery Walk durchführen

Benötigt: alte Zeitschriften, Farbstifte, Schere, Klebstoff, Klebepunkte

3./4. Stunde

Thema: Den Essay „Krieg“ von Janne Teller lesen

M 3 **„Krieg“ von Janne Teller – einen Essay lesen und verstehen** / das Leseverstehen sicherstellen

M 4 **Das bleibt im Kopf – eindrucksvolle Zitate** / mit einer Mindmap einen Zitate-Teppich erstellen

5./6. Stunde

Thema: Die Perspektive wechseln

M 5 **Nur drei Dinge – ein Mensch auf der Flucht** / ein Kugellager durchführen

M 6 **Mach's gut! – Einen Abschiedsbrief schreiben** / in einem Brief vom wichtigsten Menschen Abschied nehmen

M 7 **Dem Autor eine Rückmeldung geben – eine Textlupe** / Rückmeldung zu einem Brief geben

M 8 **Könnte man es so schreiben? – Ein Beispielbrief** / einen Beispielbrief nach einem Kriterienraster beurteilen

7./8. Stunde

Thema: Ankunft in Ägypten

M 9 **„Dies ist mein/e ...“ – ein Gedicht imitieren** / nach einer Vorlage ein Gedicht verfassen

M 10 **An alles gedacht? – eine Checkliste** / ein Gedicht anhand einer selbst erstellten Checkliste bewerten

M 1

Was ist für mich Heimat? – Collagen und Wortwolken

„Heimat“ ist für jeden Menschen etwas anderes. Was bedeutet der Begriff für Sie?



Aufgaben

1. Nehmen Sie sich ein Blatt Papier und notieren Sie alle Begriffe, die Ihnen einfallen, wenn Sie an das Wort „Heimat“ denken.
2. Schließen Sie die Augen und denken Sie an einen Ort oder eine Situation, die Sie mit dem Begriff „Heimat“ verbinden. Welche Gefühle tauchen auf, welche Gerüche und welcher Geschmack? Notieren Sie auch diese Eindrücke auf dem Blatt.
3. Entscheiden Sie sich nun, ob Sie eine Wortwolke oder eine Collage erstellen wollen. Die Wortwolke können Sie entweder mit einer App (www.wortwolken.com) oder mit bunten Stiften gestalten. Für die Collage stehen Ihnen Zeitschriften, bunte Stifte und Klebstoff zur Verfügung.
4. Hängen Sie Ihre fertigen Werke für einen Museumsbesuch („Gallery Walk“) im Klassenraum auf.



M 8 Könnte man es so schreiben? – Ein Beispielbrief

Erproben Sie Ihr Wissen an einem Beispielbrief.

Hi Ben,
 na, was geht? Ich habe leider schlechte Nachrichten. Ich muss fliehen. Heute Nacht mache ich mich aus dem Staub. Mit meinen Eltern. Krasse Kiste, oder? Ich kann nur ganz wenige Sachen mitnehmen.
 Wohin wir gehen, kann und darf ich dir nicht sagen, falls die Polizei zu euch kommt und euch befragt. Wenn du diesen Brief gelesen hast, vernichtest du ihn deshalb am besten gleich. Aber nicht essen! Das ist schlecht für den Magen. ;-)
 Ich hoffe, dass wir uns bald wiedersehen oder voneinander hören. Sobald ich die Möglichkeit habe, dich zu kontaktieren, werde ich das tun, versprochen! Ruf mich aber erst mal nicht auf dem Handy an, ja? Meine Eltern haben Angst, dass man uns findet, wenn wir eine digitale Spur hinterlassen.
 Du bist mein allerbestester Freund, ich werde dich so was von vermissen. Pass bitte gut auf dich auf. Du musst am Leben bleiben! Dir darf nichts passieren!
 Halt die Ohren steif, mein Freund.

Bis bald,
 Dein Max

Kriterienraster Brief	
	gut ----- optimierbar
Der Adressat ist klar erkennbar.	
Der Autor orientiert sich am Adressaten und verwendet adressaten- und situationsgerechte Formulierungen (z. B. Anrede, Grußformel)	
Der Inhalt des Briefes ist der Situation, in der sich der Schreiber befindet, angemessen.	
Der Brief hat eine persönliche Note und ist nicht sachlich und neutral verfasst.	
Der Autor hat sich in die Lage des Schreibenden hineinversetzt.	

Aufgaben

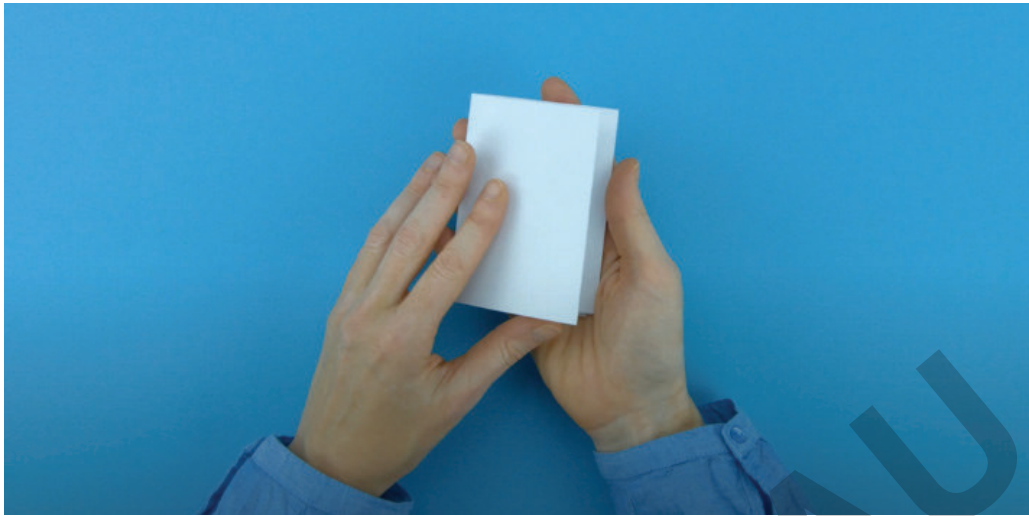
1. Lesen Sie den abgedruckten Beispielbrief aufmerksam durch.
2. Nehmen Sie eine Bewertung vor. Füllen Sie dazu das unter dem Brief abgedruckte Kriterienraster aus. Zusätzlich zu einem Kreuz können Sie auch Kommentare schreiben.
3. Besprechen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum.



Für immer im Gedächtnis – ein Minibuch erstellen

M 16

Ein selbst hergestelltes Buch werden Sie sicher immer in Erinnerung behalten.



Aus: Buch aus einem Blatt Papier falten – ganz einfach,
<https://www.youtube.com/watch?v=10f1Unz3FgI> © Svenja
 Walter, www.meinesvenja.de.

Anleitung zur Herstellung eines Minibuchs:

<https://www.youtube.com/watch?v=10f1Unz3FgI>

Anleitung zur Fadenheftung:

<https://www.youtube.com/watch?v=d1gCmikBalU>



Sie brauchen:

- mehrere Bögen Tonpapier
- Schere
- Nadel
- Faden
- Ahle
- Fotos, Stifte etc. zum Gestalten des Covers
- evtl. Klebeband zum Verstärken des Falzes oder der Ecken

Aufgaben

1. Gehen Sie in Vierergruppen zusammen.
2. Wählen Sie zu jeder Schreibaufgabe die drei besten Texte aus.
3. Diese Texte müssen nun abgetippt und ausgedruckt werden. Verteilen Sie die Texte in der Klasse so, dass jeder Schüler etwas zu tun hat.
4. Basteln Sie dann wie in der Anleitung oben zwei bis drei Bücher.
5. Machen Sie aus den zwei bis drei Büchern eines, indem Sie die Bücher mit Fadenheftung verbinden.
6. Kleben Sie die Texte in die Seiten.
7. Gestalten Sie das Cover so, wie es Ihnen persönlich gut gefällt.

